

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 31	S0331/18	26.11.2018
zum/zur		
A0046/18 – Fraktion CDU/FDP/BfM		
Bezeichnung		
Förderung der Insektenpopulation im urbanen Bereich		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		11.12.2018
Ausschuss für Umwelt und Energie		22.01.2019
Stadtrat		21.02.2019

Dem Antrag wird grundsätzlich zugestimmt. Jedoch sind aus Sicht der Verwaltung bezüglich einiger Punkte des Maßnahmenkatalogs Hinweise zu beachten bzw. Präzisierungen erforderlich.

Information zu bisherigen Aktivitäten:

In der Landeshauptstadt Magdeburg ist man, zumindest was die Förderung der Nahrungsgrundlage von Bestäuberinsekten betrifft, seit einigen Jahren aktiv. Seit dem Jahr 2008 gibt es diesbezüglich Kontakte zum hiesigen Imkerverein. Im Jahr 2009 fand der alljährliche Landschaftstag des Umweltamtes unter dem Motto „Städtisches Grün als Lebensraum für Bestäuberinsekten“ statt. Ein Vortrag dieser Veranstaltung stellte die Bedeutung artenreicher Ansaaten zur Förderung der Nahrungsgrundlage für Insekten anschaulich an Beispielen aus Bayern dar. In Auswertung dessen wurden im Jahr 2010 auf Anregung des Umweltamtes durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe erste Flächen mit artenreichen Ansaaten angelegt. Diese „Pilotflächen“ zeigten unterschiedliche Erfolge. Als Reaktion darauf wurde die Ansaatmischung geändert. Eine weitere Erkenntnis war, dass man nicht (wie in dem o.g. Vortrag dargestellt) 5 Jahre auf eine Mahd verzichten kann. Je nach Art der Fläche ist zumindest einmal pro Jahr nach der Hauptblüte und dem Ausreifen der Samen eine Mahd mit Beräumung des Mähgutes für eine längerfristige Erhaltung einer artenreichen Flora auf den Flächen förderlich. Weitere Blühwiesen wurden in den Jahren 2017 angelegt bzw. Flächen der 1. Ansaatperiode revitalisiert. Im Jahr 2018 kamen weitere 6 Flächen hinzu. Aufgrund des trockenen Sommers konnte jedoch erst eine Herbstansaat erfolgen. Das Thema Blühwiesen ist aber auch außerhalb der kommunalen Flächen präsent. So wurden seitens der MVB artenreiche Ansaaten auf Flächen entlang der neuen Straßenbahntrassen ausgebracht. Eine sehr schöne Blühwiese befindet sich auf dem Gelände der Katholischen Erwachsenenbildung in der Lutherstraße. Es gibt auch ein derartiges Projekt des Nachhaltigkeitsbüros der Otto-von-Guericke-Universität und Anfragen der Wohnungsbaugesellschaften.

Im Jahr 2018 erfolgte im Zuge einer Masterarbeit und eines Projekts der Fachhochschule Bernburg eine Untersuchung zu „blütenbesuchenden Insekten“ auf Flächen diverser Parkanlagen und Friedhöfe der LH Magdeburg. Unterstützt wurde dies durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe und den Imkerverein. Die untere Naturschutzbehörde war hinsichtlich artenschutzrechtlicher Aspekte involviert. Die Masterarbeit wird derzeit endbearbeitet. Die Ergebnisse sollen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung gestellt werden. Mit der Bekanntgabe ist im ersten Halbjahr 2019 zu rechnen.

Weiterhin wird auch bei der Auswahl neu zu pflanzender Bäume und Sträucher - sowohl was die Pflanzungen in Regie des Stadtgartenbetriebs betrifft, aber auch das Artensortiment im Zuge von Auflagen für Kompensationsmaßnahmen - auf den Einsatz blühender Arten, die das Nahrungsangebot von Bestäuberinsekten bereichern, geachtet.

Der Entwurf zum Landschaftsplan enthält eine umfangreiche Darstellung zum Vorkommen diverser Insektenartengruppen wie Heuschrecken, Libellen und Käfer sowie Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensräume. Die ebenfalls im Entwurf zum Landschaftsplan enthaltenen Punkte „Biotopverbundplanung“, „Vorhandene und geplante Schutzgebiete“ und das „Grünkonzept“ zeigen die „Hotspots“ zur Vernetzung bzw. zum Erhalt schutzwürdiger Gebiete auf dem Territorium der LH Magdeburg auf.

Beteiligung am bundesweiten Monitoring

Insekten sind die artenreichste Tierklasse. Weltweit sind bislang über 1 Million Arten bekannt. Längst sind noch nicht alle Regionen erforscht. Man vermutet das Vorkommen weiterer Millionen bislang unbekannter Arten. In Deutschland sind ca. 30.000 Insektenarten nachgewiesen. Allein diese Zahlen belegen, dass pauschale Aussagen zur „Insektenpopulation“ selbst für ein überschaubares Gebiet wie das der LH Magdeburg schwierig zu treffen sind. Greifbarer ist es da, sich auf bestimmte „Zielarten“ zu konzentrieren, die einen speziellen Lebensraum benötigen. Wenn die Bedingungen für diese Zielarten stimmen, kann man davon ausgehen, dass viele andere Arten profitieren, nicht nur Insektenarten sondern auch Vögel, Säugetiere, Amphibien usw..

Sollte ein Insektenmonitoring für das Gebiet der LH Magdeburg stattfinden, wäre also zunächst zu klären, welche Artengruppen zu untersuchen sind. Selbst der Begriff „Bestäuberinsekten“ enthält eine Vielzahl von Artengruppen wie Wildbienen, Wespen, Schwebfliegen, Schmetterlinge usw.

Gleichwohl sollte aus Sicht der Verwaltung von einer aufwändigen „Arteninventur“ abgesehen werden. Das Insektensterben ist weltweit traurige Realität und durch wissenschaftliche Studien (wie auch die im Antrag aufgeführte Untersuchung des Entomologischen Vereins Krefeld) belegt. Vielmehr gilt es, in dem Gebiet, für das man Verantwortung trägt, wirksame Maßnahmen zu installieren, um der Entwicklung im Rahmen der eigenen Möglichkeiten entgegen zu steuern. Der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog mit einem Zeithorizont von 5 Jahren enthält hierzu viele andere Anregungen für zielführendere konkrete Projekte.

Förderung interessierter Privatpersonen zur Wiederherstellung strukturreicher Flächen im ALB-Gebiet

Dies sollte nicht weiter verfolgt werden. Im Jahr 2017 hat die Landeshauptstadt Magdeburg den von den Rodungen im Zuge der Bekämpfung des ALB betroffenen privaten Grundstückseigentümern Unterstützung in Form der Bereitstellung von Gehölzen angeboten. Die Resonanz war überschaubar. Es ist davon auszugehen, dass der Kreis der interessierten Bürger damit bereits in den Genuss einer „Förderung“ gekommen ist.

Insektenpopulation beförderndes Pflegeregime des Stadtgartenbetriebes

Im Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe wird derzeit an einer neuen Pflegekonzeption für alle Grünflächen und Parkanlagen gearbeitet, in die u.a. auch diese Aspekte einfließen sollen.

Weitere Hinweise

Es wird vorgeschlagen, den Maßnahmenkatalog um folgenden Punkt zu erweitern:

- Vernetzung von Lebensräumen für die Insektenpopulation durch Herstellung uferbegleitender Grünstrukturen an ausgewählten Abschnitten von Fließgewässern

Begründung: Ein zentrales Thema für die Förderung der Insektenpopulation ist auch gem. des „Eckdatenpapiers zum Aktionsprogramm Insektenschutz der Bundesregierung“ die Wiederherstellung und Vernetzung von Lebensräumen in der Agrarlandschaft und anderen Landschaftsbereichen. In der Landeshauptstadt Magdeburg stellen die kleinen Fließgewässer wie Schrote, Klinke, Sülze das „Gerüst“ der Biotopvernetzung dar. Das Wasserhaushaltsgesetz sieht für besiedelte Bereiche keine Gewässerunterhaltungstreifen vor. Umso bedeutsamer ist

es, in den Uferbereichen dieser Gewässer, dort wo sich die Möglichkeit eröffnet (Eigentum der LH Magdeburg, Aufstellung von Bebauungsplänen, Planfeststellungsverfahren), wenn nicht bereits vorhanden, begleitende Grünstrukturen herzustellen.

Holger Platz